

Gratulation: OB Klaus Mohrs überreichte Carl H. Hahn Blumen zum 95. Geburtstag. VW-Chef Herbert Diess (r.) und Hahns Tochter Pia Hahn-Marocco (l. daneben) schauten zu. FOTOS (4): BRITTA SCHULZE



„Das geht tief ins Herz heute“: Carl H. Hahn bedankte sich bei seinen Gästen.

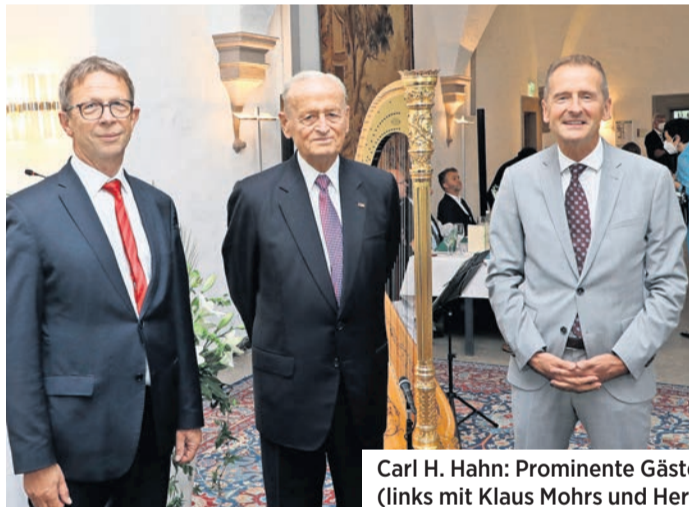
„Das geht tief ins Herz“: Empfang für Carl H. Hahn zum 95. Geburtstag

Im Gartensaal des Schlosses: Oberbürgermeister Klaus Mohrs und Volkswagen-Boss Herbert Diess würdigen Verdienste des Jubilars

VON CARSTEN BISCHOF

ALT-WOLFSBURG. Ohne Carl Horst Hahn würden Volkswagen und Wolfsburg weitaus weniger erfolgreich dastehen, als sie es aktuell tun. Das betonten sowohl Oberbürgermeister Klaus Mohrs als auch VW-Chef Herbert Diess am Donnerstagmittag beim offiziellen Empfang zum 95. Geburtstag des früheren Vorstandsvorsitzenden von Volkswagen. Es war die erste Veranstaltung im Wolfsburger Schloss seit über einem Jahr. „Das geht tief ins Herz heute“, betonte Hahn. „Dafür bin ich sehr dankbar.“

Dankbar waren zunächst einmal die vielen Gäste im Gartensaal des Schlosses, die dem Ehrenbürger der Stadt zum 95. Geburtstag gratulierten – natürlich unter Einhaltung aller Corona-Regeln. Dankbar sei er vor allem dafür,



Carl H. Hahn: Prominente Gäste feierten den früheren VW-Chef (links mit Klaus Mohrs und Herbert Diess) mit Standing Ovationen.



Jahr bauen.“ Den Weg dafür habe Carl H. Hahn bereitet.

Über die Aktivitäten der Carl-Hahn-Stiftung berichtete die Vorsitzende, seine Tochter Pia Hahn-Marocco – und schenkte ihm gemeinsam mit Volkswagen den Förderwettbewerb „My School Goes Green“: „Für die Umsetzung nachhaltiger Ideen an Schulen stehen 400 000 Euro pro Jahr bereit.“ Und er starte am 95. Geburtstag von „Papi“.

Und Carl H. Hahn? „Es geht tief zu Herzen“, sagte er sichtlich gerührt. Er sei damals von Paris aus nach Wolfsburg gekommen – „Volkswagen und Wolfsburg sind für mich und meine Familie zur Heimat geworden.“ Für ihn sei Wolfsburg „die schönste Stadt im Grünen, in der man in Deutschland leben kann.“

Und hier in Wolfsburg habe er eine ganz wichtige Lektion gelernt: „Der damalige VW-Generaldirektor Heinrich Nordhoff hat mir geraten, den Käfer abzuschaffen. Man sollte nicht immer auf Fachleute hören.“ Die vielen Gäste feierten das Geburtstagskind mit standing ovations.

dass Carl H. Hahn 1982 nach Wolfsburg zurückgekehrt sei, betonte Oberbürgermeister Mohrs. Hintergrund: Hahn verließ VW nach „Meinungsverschiedenheiten“ (Mohrs), um Vorstandsvorsitzender der Continental AG in Hannover zu werden. „Zum Glück für die unsere Region“ sei er 1982 aber VW-Chef geworden. Und habe Volkswagen zu einem Weltkonzern gemacht.

Fast genauso wichtig: „Mit Ihnen gingen Volkswagen und

Wolfsburg eine Partnerschaft ein. Sie haben in der ganzen Welt gewirkt und sind im Herzen Wolfsburger. Dafür sind Ihnen alle Wolfsburger sehr dankbar.“ Hahn habe immer Interesse an der Stadtentwicklung gezeigt, habe mit der Carl-Hahn-Stiftung und anderen Aktivitäten Kultur und Bildung in der VW-Stadt gefördert – und tue es bis heute. Schon vor zehn Jahren habe sich Hahn für den Computer im Unterricht, für das „spiele-

rische Lernen“ von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren und für „Bildung für jedermann“ eingesetzt.

Der heutige VW-Chef Herbert Diess – er kam gemeinsam mit Aufsichtsrats-Chef Hans Dieter Pötsch – gratulierte Hahn „im Namen von 60 000 Beschäftigten“ und erzählte eine persönliche Anekdote: „Carl Hahn hat kürzlich einen ID.3 abgeholt. Ich bin mit ihm gemeinsam ID.3 gefahren und habe ihn gefragt, ob er das

Auto gern fahre. Er hat ‚nein‘ gesagt. Da wurde ich etwas nervös. Dann sagte er: Er fahre den ID.3 sehr gerne – da ist mir ein Stein vom Herzen gefallen.“ Auch er würdigte den Weitblick und das konsequente Handeln von Carl H. Hahn: Er habe Volkswagen nach China und nach Sachsen gebracht – in China verkaufe man heute vier Millionen Autos pro Jahr und Sachsen sei jetzt das Zentrum der E-Mobilität. „Wir wollen dort 300 000 E-Autos pro

waz-online.de

Weitere Bilder zum Thema finden Sie im Internet



Volkswagen präsentiert den neuen Polo GTI

Neueste Generation des Kompakt-Sportlers ermöglicht erstmals teilautomatisiertes Fahren

WOLFSBURG. In der Automobilwelt gibt es drei Buchstaben, die seit bald fünf Jahrzehnten einen geradezu magischen Klang haben: GTI. Seit dem Ur-GTI von 1976 steht dieses Kürzel für herausragenden Fahrspaß im Kompaktsegment. Der Polo trägt das GTI-Kürzel seit 1998 – als drittes Modell nach Golf und Scirocco. Die neueste Generation des Polo GTI, die Volkswagen jetzt präsentiert, setzt die große GTI-Tradition nahtlos fort und etabliert neue Maßstäbe bei den kleinen Kompakten.



Der neue Polo GTI: Typisch sind die roten Designelemente. FOTO: VW

Das Herz eines GTI ist immer der Motor. Auch der neue Polo GTI ist wie alle seine Vorgänger frontgetrieben. Der turbo-aufgeladene Benzindirekteinspritzer wechselt die Gänge serienmäßig über ein 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe

(DSG). Zu den Highlights des vorn quer eingebauten Turbomotors im neuen Polo GTI gehören Features wie ein duales Einspritzsystem mit kombinierter Direkt- und Saugrohereinspritzung, ein Motorsteuergerät mit vier Kernprozessoren und eine elektronische Ventilhub-Umschaltung auf der Einlassseite.

Wie es sich für einen echten GTI von Volkswagen gehört, ist auch der neue Polo

GTI serienmäßig mit einem speziell auf das Fahrzeug abgestimmten Sportfahrwerk ausgerüstet. Es senkt die Karosserie um 15 Millimeter ab und garantiert die GTI-typische Synthese aus hoher Fahrdynamik, sicherer Neutralität und hohem Fahrkomfort.

Auffälligste optische Änderung am Heck des neuen Polo GTI sind die neu gestalteten LED-Rückleuchten mit animiertem Bremslicht und integriertem dynamischen Blinklicht, das mit einer flie-

benden Lichtbewegung den Fahrtrichtungswechsel anzeigt. Die neuen GTI-spezifischen Stoßfänger lassen den Kompakt-Sportler optisch breiter auf der Straße stehen. Charakteristische GTI-Insignien bleiben das auffällige rote GTI-Logo im Kühlergrill, die Lüftungsgitter in Wagenstruktur

und der umlaufende rote Zierstreifen oberhalb der LED-Tagfahrlichtleiste.

Die Dachsäulen und der Dachhimmel sind GTI-typisch stets in der Trimfarbe Titanschwarz gehalten. Auch rote Kontrastnähte gehören immer

zu den typischen GTI-Merkmalen. Sie zieren das serienmäßige Multifunktions-Sportlederlenkrad, die Schalthebelverkleidung und die Sitzaußenflächen. Erstmals ist mit dem neuen Polo GTI auch teilautomatisiertes Fahren möglich. Der „IQ.DRIVE Travel Assist“ kann bis zu einem Tempo von 210 km/h das Lenken, Bremsen und Beschleunigen des neuen Polo GTI übernehmen. Die Hände müssen während der Nutzung am Lenkrad bleiben. Zahlreiche Assistenzsysteme der jüngsten Generation garantieren zudem noch mehr Komfort und Sicherheit für alle Passagiere.

➔ Ein typisches GTI-Design